

57: Die Ketzer von heute sind die Propheten von morgen

Die Ketzer von heute sind die Propheten von morgen!
Und jede Religionsgemeinschaft bekommt
genau die Ketzer und Häretiker, die sie verdient!

Die Ketzer von heute sind die Propheten von morgen. Das gilt im spirituellen wie sozial-politischen wie wissenschaftlichen Bereich. Wie viele wurden wegen ihrer Zukunftsvisionen für verrückt erklärt! Und doch hat sich Einiges getan, seit wir noch in Höhlen Steine klopfen mussten - und zwar wirklich „wir“!

Wir können „fliegen“, sogar schneller als der Schall, wir können Menschen auf der anderen Seite des Erdballs hören und sehen, uns mit ihnen unterhalten, ja, wir haben uns sogar schon daran gemacht, unseren Planeten zu verlassen und uns in die Weiten des Alls zu begeben! Und wer weiß, was an bahnbrechend neuen Entdeckungen uns erst da noch alles begegnen wird?!

All dies, was heute möglich, mitunter schon selbstverständlich geworden ist, waren einst hehre Träume und steile Visionen von Menschen, die in früheren Zeiten - wenn sie Glück hatten - nur als Spinner und bemitleidenswerte Utopisten belächelt wurden.

Was aber spirituelle, als häretisch verurteilte Visionen betrifft, so konstatierte Walther von Loewenich ganz recht in seinem Buch „Die Geschichte der Kirche“: **„Die Kirche bekommt immer nur die Ketzer, die sie verdient!“** - Entsprechend sind alle Propheten - gerade auch für das geistliche Haus, dem sie entstammen - ein Ärgernis, *höchst unangenehme Zeitgenossen - aber höchst angenehme Vorfahren! ...*

Das ist auch das großartige Christus-Evangelium,
wie es in dem Buch „*Satya Chraha* - **Das große Christus-Mysterium**“ entfaltet wird,
auf das diese Web-Seite hinweisen will.